Das Alles und noch Viel Mehr

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum beschenkt AVM sich und uns alle mit einer traumhaften Verstärker-Kombi.

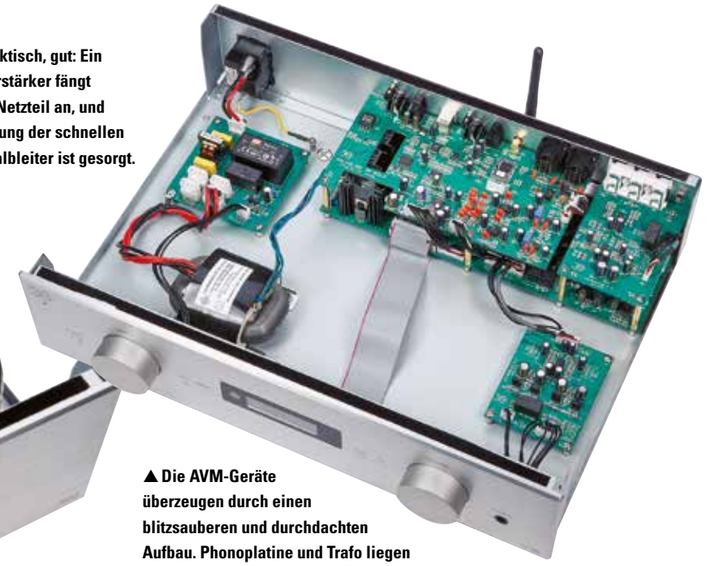
Mit den Geräten der Jubiläumsreihe treffen Vintage und Hightech aufeinander – zu Preisen, die aufhorchen lassen. Das hat System, stand doch schon 1986 neben hoher Qualität auch der bezahlbare Preis für AVM-Verstärker im Vordergrund.

Günter Mania, der sich schon als Testredakteur für Fachzeitschriften vom Range einer HiFi Stereophonie einen Namen gemacht und seine ersten Top-Verstärker tatsächlich als Bausätze veröffentlicht hatte, machte sich im selben Jahr selbstständig und gründete unweit Karlsruhe mit einem Partner die Audio Video Manufaktur (AVM).

Getrennte Verstärkerkomponenten machten schon damals in der Spitzenklasse den Großteil des Marktes aus, daran hat sich nichts geändert. Dafür gibt es gute Gründe. So macht die separate Verarbeitung von zu verstärkenden Kleinstsignalen im Millivolt- und niedrigen Voltbereich sowie hoher Leistungen im Kraftverstärker aufgrund der im selben Gehäuse zu erwartenden Interaktionen Sinn. Tatsächlich bedeutet die weitere Aufteilung des Leistungsverstärkers in kanalgetrennte Züge einen zusätzlichen Vorteil, da die Stereo-Wiedergabe hier bei guter Aufstellung durch eine ab Vorverstärker unendliche Kanaltrennung begünstigt wird. AVM hat diese Vorteile als einer der Pioniere erkannt und stets kompromisslos umgesetzt, weshalb es auf der Hand lag, auch bei den Jubiläumsmodellen eine Vorstufe mit zwei Monoblöcken anzubieten, die selbstredend die unverwechselbare Handschrift Manias erkennen lassen. Die Monos sind technisch an die M3 angelehnt, freilich stark modernisiert. AVM-Eigentümer und Geschäftsführer Udo Besser brachte uns die neue, auf jeweils 333 Geräte (Monos 666 Stück) limitierte Edition in die Redaktion.

▲ Symmetrische und unsymmetrische Anschlüsse sind selbstverständlich, zudem kann die Vorstufe mit einem hochwertigen D/A-Wandler und Phono-MM/MC aufwarten.

◀ Klassisch, praktisch, gut: Ein richtig guter Verstärker fängt beim üppigen Netzteil an, und auch für Kühlung der schnellen MOS-FET-Halbleiter ist gesorgt.



▲ Die AVM-Geräte überzeugen durch einen blitzsauberen und durchdachten Aufbau. Phonoplatine und Trafo liegen weit auseinander.

In der AVM-Vorstufe geht es mehrlagig zu. So sind Analog- und Digitalsektion strikt getrennt. ▶

Topklang günstig

Die drei Protagonisten aus dem Hause AVM schlagen mit jeweils 1500 Euro – für die Stereo-Wiedergabe benötigt man natürlich zwei Monoblöcke – zu Buche, was im heutigen Umfeld erstaunlich günstig erscheint. Da wir fast zeitgleich rund fünfzehn Jahre ältere AVM-Geräte im Haus hatten, lässt sich der technische Fortschritt unmittelbar nachvollziehen: Das moderne Trio liegt nur 1500 Euro über dem von 2001, ist diesem aber in jeder Hinsicht um Welten voraus.

So kostete damals eine Fernbedienung Aufpreis, während man heute optional zwar auch eine aufwendigere Systemfernbedienung R8 bekommen kann, der Vorstufe aber eine R3 beiliegt. Neben Phono-MM/MC bietet die AVM 30 aber auch eine sehr hochwertige Bluetooth-Schnittstelle, um sie etwa musikalisch mit dem Smartphone zu verbinden, sowie einen DAC, der Digitalquellen via Toslink, Koaxialbuchse und USB Zuflucht bietet und sie in der Regel gegenüber den verbauten Ausgangsstufen deutlich aufwertet.

All das ist in der alten Generation selbstredend nicht vorhanden. Und der Klang? Bombe. Selbstredend klingt es anders als vor 30 Jahren. Und das ist gut so, denn es klingt besser. Erheblich besser. Tatsächlich ist der Vortrag von einer mühelosen Schnelligkeit und Rhythmik geprägt, fächert sich das Geschehen in feinste Details und Abstufungen auf.

Man hat das Gefühl, alles in enormer, aber keineswegs unangenehmer Klarheit und glaubhafter Dimensionierung und Plastizität vor sich zu haben. Da ist keine Spur von schwerer Melancholie oder getragener Langeweile, kein technoider Fingerabdruck.

Der Bass ist präzise, kommt mit Druck, aber ohne jede aufdickende Verrundung.

Der Jubiläums-Vollverstärker

Wer das Ganze bei naturgemäß verminderter Leistung kompakter und noch etwas preiswerter haben will, der sollte für rund 2490 Euro den Vollverstärker A 30 in Erwägung ziehen. Der ähnelt stark der V 30-Vorstufe mit ihrer fulminanten Ausstattung und hat zudem technisch eng mit den Monoblöcken verwandte, selbstredend verkleinerte Endstufen an Bord. Diese sind der Grund dafür, warum man in Malsch aber auf eine Phonovorstufe im selben Gehäuse verzichtet hat. Wir haben schon mal reingehört und müssen auch diesem kernig aufspielenden Gerät eine hohe Klasse und ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis attestieren.

Die Kombi spielt auf der neutralen, leicht schlanken Seite des Spektrums. Donald Fagens „Nightfly“ wird mit seiner Detailfülle und seinem ansatzlosen Fluss ebenso zum Hochgenuss wie das extrem dynamische „Tricycle“, wo die AVMs zudem ihre auch gern impulsiv freigesetzten Bärenkräfte demonstrieren können. Aber auch der Ausflug in die Klassik, mit Mozarts Requiem, ist aufschlussreich, offenbart er doch die enorme Abbildungs- und Auflösungsleistung dieses Trios.

Allerdings sollte man der Lautsprecherwahl besondere Beachtung schenken. Die AVM-Komponenten können zwar selbst einen etwas fülliger und wärmer klingenden Schallwandler durchaus zum Leben erwecken, aber nichts Anämisches vertragen. Für 4500 Euro ist das Gebotene schier unglaublich. Wer diese AVM-Kombi erlebt und ein Faible für Musik hat, wird hingerissen sein.

Die Fernbedienung ist wertig gemacht, adäquat zu den hochklassigen Verstärkerkomponenten.

▼ Für den Phono-MC-Betrieb werden steckbare Widerstände mitgeliefert.

Uns ist kaum eine andere Vorstufe bekannt, die zu diesem Preis eine derart komplette Ausstattung mit solchem Klangpotenzial verbindet. Aber als wäre das noch nicht genug, setzen die beiden Monos gar noch einen drauf, denn sie spielen praktisch noch eine Handbreit höher. Somit heimsen die in Kleinserie und mit viel Handarbeit im Badischen entstehenden AVM-Jubilare nicht nur einen Preistipp ein, sie spielen schlicht und ergreifend „saugut“. Glückwunsch nach Malsch! ***Tom Frantzen***

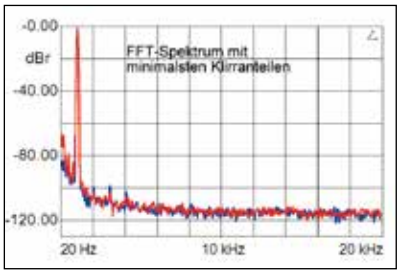
Kontakt:
AVM Audio Video Manufaktur
Tel.: 07246/4285, www.avm30.com

AVM V30

um € 1490
Maße: 43 x 11 x 35 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre

Die AVM-Vorstufe ist ein analog-digitales Wunderkind mit Top-Ausstattung für sehr freundliche 1500 Euro. Denn zu allem Überfluss klingt sie auch noch sehr gut. Preistipp.

MESSERGEBNISSE



Maximale Ausgangsspannung (1 kHz, 1% THD)	5,0 V
Klirrfaktor bei 0,03 | 0,3 | 1 Volt	0,01 | 0,004 | 0,004 %
Intermodulation bei 0,03 | 0,3 | 1 Volt	0,008 | 0,003 | 0,005 %
Rauschabstand CD (500 mV, 1 kOhm) bei 0,03 | 0,3 Volt	76 | 95 dB
Rauschabstand Phono MM | MC bei 0,3 Volt	78 | 64 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	94 dB
Obere Grenzfrequenz (-3 dB)	>80 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht
Ausgangswiderstand bei 1 kHz Cinch/XLR	46/94 Ohm
Übersprechdämpfung Tuner/CD bei 10 kHz	94 dB
Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB	0,006 dB
Leistungsaufnahme Aus | Leerlauf	0 | 10 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Absolute Topwerte bei praktisch sämtlichen übertragungsrelevanten Kriterien, auch beim DAC (110 dB Rauschabstand „Digital 0“).

AUSSTATTUNG

Fernbedienung, XLR-Ein- und Ausgänge, Phono MM/MC, fünf Hochpegeleingänge, DAC mit jeweils Toslink/Koax/USB-Eingang, Bluetooth, Rec Out, Subwoofer- und Kopfhörerausgang, Klangregelung, Triggerschaltung

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **75%**

PREIS/LEISTUNG

★★★★★

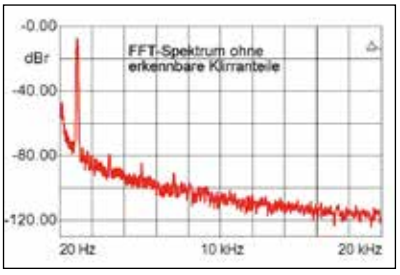
ÜBERRAGEND

AVM M30

um € 2990
Maße: 23 x 14 x 40 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre

Man tut sich schwer, bei 3000 Euro von einem Schnäppchen zu reden, aber das hier ist eines. Leistung, Kontrolle, Spaß und superber Klang satt. Preistipp.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm	106 | 211 Watt
Impulsleistung an 4 Ohm	281 Watt
Klirrfaktor bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB	0,06 | 0,02 | 0,04 %
Intermodulation bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB	0,005 | 0,004 | 0,2 %
Rauschabstand bei 50 mW | 5 Watt	66 | 85 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	– dB
Dämpfungsfaktor bei 63/1k/14k Hz	500/470/440
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω)	>80 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht
Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf	0 | 28 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Hohe, stabile Leistung mit üppigen Reserven, sehr gute Verzerrungs- und gute Rauschwerte, extrem hoher Dämpfungsfaktor. Die Kanaltrennung kann bei Mono-Endverstärkern nicht sinnvoll angegeben werden. Die Verzerrungswerte sind bei XLR etwas höher als bei Cinch, da Symmetrierglieder im Signalweg sind (Verstärkerkombi nicht vollsymmetrisch).

AUSSTATTUNG

Symmetrische/unsymmetrische Eingänge, Anschlüsse für zwei Lautsprecher (Mono), harter Netzschalter, Triggerschaltung

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **81%**

PREIS/LEISTUNG

★★★★★

ÜBERRAGEND